



Sorgfaltspflicht in der Lieferkette

Best Practice und neue Herausforderungen

Programm Highlights

Ein eintägiges Programm mit Lerninhalten, Inspiration und Unterstützung für Führungskräfte und Fachleute aus Organisationen, die bei nachhaltigen Lieferketten eine Vorreiterrolle spielen. Alle Facetten der Sorgfaltspflicht in Lieferketten werden in einer Reihe von inspirierenden Keynotes, im Plenum und einem Expertenpanel beleuchtet, in denen wir uns eingehend mit den praktischen und rechtlichen Auswirkungen der Umsetzung der Sorgfaltspflicht beschäftigen werden.

Programm: Plenum: 9.00 bis 16.15 Uhr

9.00-9.10 Eröffnung und Begrüßung durch die Moderatoren

Marjan de Bock-Smit: Co-CEO, ImpactBuying group
Stephan Tromp: Stellvertretender Hauptgeschäftsführer, Handelsverband Deutschland (HDE)

9.10-9.30 Setting the Scene

Marjan de Bock-Smit: Co-CEO, ImpactBuying group
Stephan Tromp: Stellvertretender Hauptgeschäftsführer, Handelsverband Deutschland (HDE)

Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken in Lieferketten ist für einige Unternehmen neu, während andere bereits seit Jahren von ihren Lieferanten verlangen, dass sie Verhaltenskodizes als Teil ihrer Verträge unterzeichnen. Sie verlangen Auditberichte oder Zertifikate über die Einhaltung sozialer Standards, um deren Einhaltung nachzuweisen. Der Kern der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette besteht darin, nachzuweisen, was Sie gegen die Nachhaltigkeitsrisiken in Ihrer Lieferkette unternommen haben.

Nichtregierungsorganisationen und die Medien haben die Rolle von Wachhunden übernommen. Auf freiwilliger Basis haben die Unternehmen mit der (integrierten) Berichterstattung über ihre Maßnahmen begonnen. Mit der kommenden Gesetzgebung wird die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette zur Pflicht. Die Unternehmen müssen sich darauf vorbereiten, und das erfordert strategische Entscheidungen, die sich möglicherweise auf Gewinn und Verlust auswirken können. Welche Aspekte müssen die Unternehmen berücksichtigen?

9.30-10.00 Interpretation der bevorstehenden EU-Richtlinie zur Sorgfaltspflicht von Unternehmen

Alexandra van Selm: Program Director International Responsible Business Conduct, the Social and Economic Council (SER)

Was ist der Kern der Anforderungen in der Umsetzung der neuen EU-Nachhaltigkeitsrichtlinie für Unternehmen? Wie ist sie mit lokalen Gesetzen wie dem Lieferkettengesetz verknüpft? Der SER war einer der Stakeholder, die zum Inhalt der neuen EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit beigetragen haben, und ist daher in der Lage, eine Vorstellung von den Erwartungen an diese neue EU-Richtlinie zu vermitteln. Der SER ist auch Urheber verschiedener Verpflichtungen der Industrie zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette, wie z.B. den Lebensmittel- und Textilpakt. Welche Erfahrungen haben Unternehmen gemacht, die sich verpflichtet haben, gemeinsam an Fragen der Sorgfaltspflicht in einer bestimmten Branche zu arbeiten? Ist es effektiv, sich mit seinen Konkurrenten zusammenzuschließen, um gemeinsam die Nachhaltigkeit in einer Branche zu verbessern?

10.00-10.30 Der EU-Richtlinienentwurf über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen und das deutsche Lieferkettengesetz

Johannes Weichbrodt: Partner, Mayer Brown

Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (kurz: Lieferkettengesetz) tritt für große Unternehmen im Jahr 2023 und für mittelgroße Unternehmen im Jahr 2024 in Kraft. Es verlangt die Einführung eines robusten Nachhaltigkeitsrisikomanagements, insbesondere mit Blick auf den eigenen Betrieb und direkte Lieferanten, aber auch darüber hinaus. Es deckt eine ganze Reihe von Menschenrechts- und Umweltrisiken ab. Der EU-Richtlinienentwurf spiegelt vieles aus dem deutschen Gesetz wider, geht aber in einigen Fällen noch weiter. So wird er wahrscheinlich für noch mehr (kleinere) Unternehmen gelten und möglicherweise die gesamte Lieferkette abdecken. Dieser Vortrag gibt einen Überblick über die Unterschiede und den Umgang mit ihnen beim Aufbau eines umfassenden Nachhaltigkeitsrisikomanagementsystems. Was wird als absolutes Minimum erforderlich sein und was wird wahrscheinlich zum Goldstandard werden und wie kann es mit vertretbarem Aufwand umgesetzt werden?

10.30-11.00 Was bedeuten existenzsichernde Löhne für Menschenrechtsthemen in internationalen Lieferketten?

Jordy van Honk: Director, IDH (the sustainable trade initiative)

Manche großen Organisationen verpflichten sich, den Arbeitnehmern in ihrer Lieferkette einen existenzsichernden Lohn zu zahlen, IDH hat die Roadmap für existenzsichernde Löhne entwickelt. Was ist ein existenzsichernder Lohn und was macht es so schwierig, ihn in internationalen Lieferketten umzusetzen? Welche Lehren lassen sich aus den Verpflichtungen zur Zahlung existenzsichernder Löhne in den Lieferketten für Tee und Bananen ziehen? Ist es für Einkäufer möglich, die Lücke bei existenzsichernden Löhnen für die Arbeiter an den Standorten ihrer Lieferanten zu schließen? Wirkt sich das Schließen der Lücke auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus? Können Sie das Thema der existenzsichernden Löhne den Verbrauchern kommunizieren?

11.00-11.30 Kaffeepause

Teilen von Erfahrungen und Lösungen

11.30-12.00 Risikomanagement im Vergleich zu Sorgfaltspflicht im internationalen Handelsum-

feld

Leon Mol: Director Product Safety & Social Compliance, Ahold Delhaize

Als international tätiges, börsennotiertes Einzelhandelsunternehmen hat Ahold Delhaize vor elf Jahren damit begonnen, seine Lieferketten zu kartieren und von Lieferanten in Hochrisikoländern einen Bericht über die Einhaltung sozialer Standards zu verlangen. Was hat das Unternehmen aus der Einführung von Transparenz in seinen Lieferketten gelernt? Wie reagierten die Zulieferer auf die Forderung nach Nachweisen im Zusammenhang mit Menschenrechten? Die Entwicklung der Due Diligence Policy von Ahold Delhaize begann vor 4 Jahren. Es wurde eine zusätzliche Ebene der Analyse von Menschenrechts- und Umweltrisiken in weltweiten Lieferketten hinzugefügt. Wie hat Ahold Delhaize die Prioritäten gesetzt? Was sind die Lehren daraus? Wie wirkt sich die neue Richtlinie zur Sorgfaltspflicht möglicherweise auf die von Ahold Delhaize bereits unternommenen Schritte aus? Wo sieht Ahold Delhaize die Herausforderungen? Gibt es einen Business Case?

12.00- 12.30 Überblick über IT Lösungen für Supply Chain Due Diligence Daten

Walter Stiers: Senior Domain architect, Surtill

Um die Daten zu verwalten, die mit den Due-Diligence-Risiken in der Lieferkette verbunden sind, sind die Unternehmen auf der Suche nach IT-Lösungen. Benchmark-Experten für IT-Lösungen wie Gartner haben einen Überblick über die vorhandenen Tools für das Management von Sorgfaltspflichttrisiken in der Lieferkette erstellt. Täglich werden neue IT-Lösungen vorgestellt, die sich auf Transparenz und Rückverfolgbarkeit konzentrieren. Welche IT-Tools gibt es auf dem Markt, die für das Risikomanagement mit Blick auf die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette eingesetzt werden können? Worauf sollte ein Unternehmen bei der Auswahl eines IT-Tools für das Management von Risiken in der Lieferkette achten? Welche Fallstricke gibt es bei der Implementierung solcher Supply-Chain-Due-Diligence-Tools in die bestehende IT-Landschaft?

12.30-13.30 Mittagessen und Netzwerken

13.30-14.00 Erste Erfahrungen in der Transformation der Schweinelieferkette

Bert Eurlings: Director corporate affairs, Vion Food group

Als einer der größten Fleischverarbeiter und

Genossenschaften in Europa ist VION dem Druck von Nichtregierungsorganisationen, Aktionären und Interessengruppen ausgesetzt, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Insbesondere der Tierschutz, der Einsatz von Antibiotika, die Abholzung von Wäldern in Verbindung mit Soja und ein fairer Preis für die Landwirte stehen ganz oben auf der Agenda. VION hat in enger Zusammenarbeit mit einem führenden Einzelhändler die Initiative ergriffen, eine Blockchain-basierte Fleischlieferkette darzustellen. Warum hat VION diese Entscheidung getroffen? Wie verlief der Prozess und wird er die niederländische Schweine-Lieferkette wirklich verändern? Was sind die Erwartungen für die Zukunft?

14.00-14.30 Die Auswirkungen der ESG-Berichts-anforderungen und ihr Zusammenspiel mit den Rechtsvorschriften zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette

Marcel Hörauf: Counsel at Mayer Brown
Luisa Dany: Associate at Mayer Brown

Auf der Grundlage der erneuerten Strategie der Europäischen Kommission zur Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft hat der europäische Gesetzgeber in den letzten Jahren mehrere Regulierungsmaßnahmen erarbeitet, um die Transparenz durch die Bereitstellung von mehr und besseren Daten zu erhöhen und das Vertrauen der Anleger in den ESG-Markt zu stärken. Mit dem Vorschlag für eine Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) plant die EU, den Anwendungsbereich der bestehenden Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung (Non-Financial Reporting Directive, NFRD) deutlich zu erweitern und die Offenlegungspflichten durch einen einheitlichen Reporting Standard zu ergänzen. Dies wird zu neuen Herausforderungen für viele Unternehmen innerhalb und außerhalb der EU führen, die wir in dieser Veranstaltung vorstellen werden. Wir werden insbesondere auf den Zusammenhang mit dem Entwurf der Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit eingehen und erläutern, wie die Berichtspflichten beider Rechtsakte am effizientesten erfüllt werden können.

14.30-15.00 Die Rolle von Audit- und Zertifizierungsprogrammen im Due Diligence Prozess

Nina von Radowitz: Head of Corporate Responsibility, METRO AG

METRO arbeitet bereits seit Jahren an der unternehmerischen Verantwortung in ihren Lieferketten. Welche Rolle spielen Audit- und

Zertifizierungsprogramme beim Management von Nachhaltigkeitsrisiken in Lieferketten? Gibt es Initiativen, die Unternehmen dabei helfen, die Qualität von Standards zu verstehen? Was hat METRO bei der Auswahl der Audit- und Zertifizierungsstandards getan, die sie akzeptieren, um menschenrechtsbezogene Risiken in ihren Lieferketten zu mindern? Wie gehen sie mit den zusätzlichen Kosten für die Auditierung und Zertifizierung um? Sind Zertifizierung und Auditierung die Lösung für die Minderung von Nachhaltigkeitsrisiken?

15.00-15.30 Kaffeepause

15.30 -16.15 Podiumsdiskussion: Können Gutes tun und Geld verdienen zusammengehen?

Unter der Leitung der Moderatoren werden Branchenexperten auf bestehende Beispiele und nachhaltige Geschäftsmodelle eingehen. Verantwortungsvolle Beschaffung ist der Schlüssel zur Schaffung nachhaltigerer Produkte und Lieferketten. Einzelhändler und Marken haben eine moralische Verpflichtung, ihre Einkaufsmacht für das Gute einzusetzen. Gibt es Unternehmen und Lösungen, die beweisen, dass es möglich ist, Gutes zu tun und gleichzeitig gute Geschäfte zu machen? Die größte positive Wirkung kann oft schon auf der ersten Meile erzielt werden. Welche Beispiele gibt es, die Nachhaltigkeitsbemühungen in der gesamten Lieferkette bis hin zum Verbraucher monetarisieren? Wie können wir Lieferketten umgestalten und zu langfristigen Verpflichtungen in der Lieferkette und zu nachhaltigen Gewinnspannen für alle Akteure gelangen? Die Einhaltung der Vorschriften ist ein Anfang, aber wer geht bereits über die Einhaltung der Vorschriften hinaus und welche rechtlichen Auswirkungen hat dies?

Kristiana Areskog Bjurling: Director sustainability, Axfood Sweden
Ulla Hüppe: Head of Sustainability, Henkel Adhesive Technologies
Leon Mol: Director Product Safety & Social Compliance, Ahold Delhaize
Jordy van Honk: Director, IDH (the sustainable trade initiative)
Leontien Hasselman: Co-CEO, ImpactBuying

16.15 Abschließende Worte und Ende der Konferenz

Mehr unter https://impactbuying.com/our_events/konferenz-sorgfaltspflicht-in-der-lieferkette-best-practice-und-neue-herausforderungen/

Veranstaltungsort Van der Valk Airporthotel Düsseldorf, Am Hülserhof 57, 40472 Düsseldorf, <http://vandervalkairport.hotelsinduesseldorf.com/de/>

Registrierung unter <https://conf.hut-gmbh.net/registration/impactbuying2022>

Konferenz Ticket: 395€/Person zzgl. MwSt.

ImpactBuying GmbH

ImpactBuying GmbH ist Teil der ImpactBuying group mit Sitz in den Niederlanden. ImpactBuying ist spezialisiert auf die Due Diligence und die Verbesserung von Lieferketten. Seit 2009 entwirrt das Team von ImpactBuying komplexe internationale Lieferketten für seine Kunden, Produzenten und Einzelhändler mit einer internationalen Lieferantenbasis. Das Portfolio von ImpactBuying reicht von IT-Lösungen für Transparenz und Rückverfolgbarkeit über ein mehrsprachiges Team für Onboarding, Datenerfassung, Verifizierung und Validierung bis hin zu Due-Diligence-Beratung und Schulungen. Das ImpactBuying-Team ist praxisnah, erfahren, pragmatisch und leidenschaftlich.

Mit mehr als 250.000 erfassten Liefer- und Produktketten ist ImpactBuying erster Ansprechpartner, wenn es darum geht, wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen, um die anstehenden Sorgfaltspflichtvorschriften zu erfüllen und positive Auswirkungen zu erzielen. Das ImpactBuying-Team kennt sich mit den Compliance-Anforderungen in Bezug auf Produkt- (Lebensmittel-) Sicherheit, Social Compliance und Nachhaltigkeitsrisiken bestens aus. Wir sind nach ISAE3402 Typ 2 (angemessene und sichere Datenprozesse und interne Kontrollen als Dienstleistungsunternehmen) und ISO 27001 (systematischer und sicherer Ansatz zur Verwaltung sensibler Unternehmensdaten) zertifiziert.

Kontakt: Michael Goebbels, Country Manager ImpactBuying Deutschland, +49 179 398 7322
michael@impactbuying.com

Website: www.impactbuying.com

Mayer Brown

Mayer Brown ist eine globale Anwaltskanzlei, die hervorragend positioniert ist, um die weltweit führenden Unternehmen und Finanzinstitute bei ihren komplexesten Geschäften und Streitigkeiten zu beraten. Mit einer Reichweite über vier Kontinente hinweg ist sie die einzige Anwaltskanzlei mit jeweils rund 200 Anwälten in jedem der drei größten Finanzzentren der Welt - New York, London und Hongkong.

Investoren suchen zunehmend nach Unternehmen die ihre Verantwortung für soziale und Umweltbelange ernstnehmen. Wir unterstützen diese Unternehmen für Investoren attraktiver zu werden und die zunehmenden regulatorischen und prozessualen Risiken zu bewältigen, die sich aus der ESG-Verantwortung ergeben. Die Integration von ESG in Unternehmensprozesse schafft Werte und verringert Reputations-, Regulierungs- und Prozessrisiken. Wir verfügen über ein diverses, geschlossenes Team, das Anwälte aus einer Vielzahl von Disziplinen vereint (u. a. Unternehmens-, Umwelt- und Menschenrechtsfragen, Prozessführung und Streitbeilegung, Compliance, Regulierung, Finanzen und Handel) und eine integrierte Beratung zu den verschiedenen ESG-Risikofaktoren und -Chancen bietet. Unsere globale Präsenz ermöglicht es uns, Kunden auf der ganzen Welt zu unterstützen.

Kontakt: Johannes Weichbrodt, Partner, Mayer Brown, +49 176 17 94 10 21
jweichbrodt@mayerbrown.com

Website: www.mayerbrown.com